

Kollegin gerät ständig mit Klassen aneinander

Beitrag von „Micky“ vom 30. Dezember 2015 13:05

Also,

ich habe mit der Kollegin wenig zu tun, da sie wenig an der Schule ist und auch ich nur halbe Stelle habe.

Ich habe mit meiner Klasse immer mal wieder darüber geredet, wenn es diese Probleme gab, aber natürlich nie Position bezogen! Ebenfalls haben die Schüler keinerlei Informationen über ihr Privatleben und auch ich werde im Kollegium kein Wort darüber verlieren! Die Gespräche finden eigentlich nur zwischen dem Sozialpädagogen und mir statt.

Als Klassenlehrerin bin ich aber natürlich in der Pflicht Wir hatten das Thema "Kommunikation" im Unterricht, daher habe ich mit den beiden Klassensprechern eine Vorgehensweise erarbeitet - Ich-Botschaften etc.

Eine Zeit lang hörte ich nichts mehr und dachte, es hätte sich alles gebessert, aber kurz vor den Winterferien ging es dann wieder los. Ich habe mich mir nur angehört und natürlich wieder nicht Position bezogen. Ich habe dann den Sozialpädagogen dazugeholt, der sich alles notiert hat und mit den Schülern in ein Gespräch ging, dass z.B. Dinge wie Disziplin, Handynutzung etc. selbstverständlich sind. Die Äußerungen der Schüler waren aber relativ eindeutig, die Lehrerin möchte, dass sie dasitzen wie die Zinnsoldaten, und wie geschrieben, die Klasse ist seit Langem mal wieder eine sehr angenehme Gruppe in diesem Bildungsgang.

Der Sozialpädagoge hat sich dann mit mir zusammengesetzt und wir haben beschlossen, dass diese Kollegin einen Gesprächstermin bei ihm angeboten bekommt - ich sollte ihr das telefonisch vorsichtig "verkaufen", im Sinne von "Hilfe anbieten".

Zufällig traf er sie dann im Lehrerzimmer, wo sie ihrerseits um einen Termin bei ihm bat. Im Gespräch wurde dann diese persönliche Problemsituation klar. Daher bedauern wir ihre Situation, aber befürchten, dass es irgendwann in der Klasse "knallen" wird. Sie hat dem Sozialpädagogen gegenüber nämlich deutlich gesagt, dass die Schüler an alldem schuld sind und sie keinerlei Schuld trage. Andere Fachkollegen (einer anderen Schule) hätten sie darin bestärkt, durchzugreifen. Allerdings handelt es sich bei dieser Schule um ein Gymnasium und wir sprechen hier über ein BK - in der Klasse sind viele Haupt- und Realschule und gerade im ersten Ausbildungsjahr sondiert sich das Ganze, daher sind noch viele schwache Schüler in der Klasse.

Dass sie ab Sommer nicht mehr in diesem Bildungsgang eingesetzt wird, ist klar, falls der Vertrag überhaupt verlängert wird oder sie eine feste Stelle bekommt, aber wie sollen wir die Zeit bis zum Sommer gestalten? Es geht um ein Nebenfach, das aber für den Ausbildungsgang nicht gerade unwichtig ist. Im zweiten Ausbildungsjahr besteht das Problem ebenfalls und dort

haben viele Schülerinnen das Fach bereits abgewählt - sehr ungeschickt, wenn man sich auf eine Stelle bewirbt, aber dort ist die Situation bereits massiv eskaliert und die Schüler haben diese Alternative gewählt.

Ob sie ein Gutachten bekommt, weiß ich nicht ... ich glaube aber nicht.